

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)

augsburg@dfg-vk.de

21.02.2007

Herrn
Heinz Paula, MdB
Schaezlerstr. 13

86150 Augsburg3

Sehr geehrter Herr Paula,

laut Augsburger Allgemeinen vom 07.02.2007 Seite 8 äußerten Sie sich „zuversichtlich, dass es im Parlament und in der eigenen Partei eine breite Mehrheit für einen Afghanistan-Einsatz der Tornados geben werde.“ Wir schließen daraus, dass Sie dem Einsatz der Bundeswehr-Tornados in Afghanistan zustimmen werden.

Die Bundeswehr-Kampfeinsätze werden nicht nur von der Mehrheit der Afghanen abgelehnt. Nach einer am 7.2.2007 veröffentlichten Forsa-Umfrage sind mehr als drei Viertel der Bundesbürger (77 Prozent) dagegen, dass die Bundesregierung Tornados in den Afghanistan-Kriegsschauplatz schickt. Lediglich 21 Prozent sprechen sich dafür aus. Selbst die Anhänger der Regierungsparteien sind zu über zwei Dritteln gegen den Tornadoeinsatz.

Der Einsatz dient dazu, die Zielfindung der NATO bei ihren Bombenangriffen auf vermeintliche Taliban-Stützpunkte zu verbessern. Der Krieg wird dadurch ausgeweitet, auch zivile Ziele werden in noch größerem Umfang ins Visier genommen, noch mehr Menschen werden in Afghanistan sterben, Häuser und Dörfer dem Erdboden gleich gemacht. Die Bundeswehr wird in noch mehr Kämpfe verstrickt und damit noch deutlicher zur Kriegspartei. Es wird mit deutscher Hilfe Opfer geben - was nichts anderes bedeutet als Tote. Es wird weiterhin "Kollateralschäden" geben - was nichts anderes heißt als den Tod unbeteiligter Zivilisten - was nichts anderes heißt als zu über 90% tote Frauen und Kinder.

Wenn Deutschland hierfür mit den Tornado-Aufklärungsflügen Zuarbeit leistet, handelt es sich hierbei um ein Kriegsverbrechen. Das von Deutschland unterzeichnete Statut des Internationalen Gerichtshofes (Artikel 8,2b,iv) verbietet eindeutig ein "vorsätzliches Führen eines Angriffs in der Kenntnis, dass dieser auch Verluste an Menschenleben, die Verwundung von Zivilpersonen, die Beschädigung ziviler Objekte oder weit reichende, langfristige und schwere Schäden an der natürlichen Umwelt verursachen wird, die eindeutig in keinem Verhältnis zu dem insgesamt erwarteten konkreten und unmittelbaren militärischen Vorteil stehen." Selbst der uns nicht nahe stehende frühere parlamentarische Staatssekretär im Verteidigungsministerium und CDU-Bundestagsabgeordnete Willy Wimmer sieht den Tatbestand des Kriegsverbrechens mehr als erfüllt: "Die deutschen Piloten, die mit diesen Flugzeugen die Dörfer ausfindig machen, die anschließend von den Amerikanern zerstört werden, sind damit auf dem direkten Flug nach Den

Haag. Wenn man - im Sinne der viel zitierten Kollateralschäden - Menschen aus der Luft bekämpft, fliegt jeder Pilot direkt in die Kriegsverbrechen hinein." (Spiegel Online 27.1.07)

Die Entsendung der Bundeswehr-Tornados wird den Krieg in Afghanistan ausweiten. Die Erfahrungen im Irak zeigen, dass jeder Tote den Hass auf die Besatzer verstärken wird und Angehörigen und Freunde der Getöteten sich dem Widerstand gegen die Besatzungstruppen anschließen werden. Militärisch wird es in Afghanistan keinen Sieg geben, das musste auch die Sowjetunion mit 100.000 Soldaten zur Kenntnis nehmen.

Wir bitten Sie, Ihre Haltung zum Einsatz der Bundeswehr-Tornados in Afghanistan nochmals zu überdenken und dem Einsatz der Tornados nicht zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen